



Arbeitslosenzahlen im SGB II steigen leicht an

Zum ersten Mal seit einem Jahr steigt die Zahl der Arbeitslosen – wenn auch sehr gering – wieder etwas an. Im Dezember 2012 waren noch 4.588 erwerbsfähige Leistungsberechtigte arbeitslos, und im Januar 2013 waren es mit 4.602 14 Personen mehr (+0,3%). Die Arbeitslosenquote im SGB II bleibt dementsprechend konstant bei 5,5.

Im SGB III hat sich die Lage etwas anders entwickelt: Der Anstieg der Arbeitslosenzahl steigt mit 167 Personen stärker an als im Bereich des SGB II (+11%). Im Dezember zählte die Agentur für Arbeit 1.425 Arbeitslose, im Januar 2013 waren es 1.592. Damit steigt die Arbeitslosenquote für Mülheim an der Ruhr insgesamt von 7,2 auf 7,4 an.

Trotzdem weiter ein Rückgang bei der Unterbeschäftigung

Bei der Unterbeschäftigung ist trotz der leicht steigenden Anzahl der Arbeitslosen wieder ein starker Rückgang zu erkennen. Das liegt an einer geringeren Anzahl an Maßnahmeteilnehmern. Im Januar 2013 waren 6.167 Personen unterbeschäftigt, das sind 167 weniger als im Dezember 2012. Der Rückgang beträgt damit 2,6%. Die Unterbeschäftigungsquote im SGB II sank dementsprechend um 0,2 Prozentpunkte von 7,4% auf 7,2%. In allen Maßnahmengruppen ist die jeweilige Teilnehmerzahl zurückgegangen, am deutlichsten jedoch in der Gruppe der Aktivierung und berufliche Eingliederung. Die Teilnehmerzahlen stellen sich im Januar wie folgt dar:

- 105 Kunden der Sozialagentur sind in Stellen der Bürgerarbeit befristet beschäftigt (das sind 8 weniger als im Dezember 2012)
- 448 Kunden nehmen an einer Arbeitsgelegenheit der Sozialagentur teil (eine Person mehr als im Vormonat)

- 74 Personen nehmen an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen teil (3 weniger)
- 901 Personen, die an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teilnehmen (152 weniger als im Dezember 2012)

Kaum messbare Veränderungen bei der Hilfebedürftigkeit

Die Zahl der Personen und Haushalte, die auf Hilfen der Grundsicherung für Arbeitssuchende angewiesen waren, ist zwischen Dezember 2012 und Januar 2013 nahezu konstant geblieben. Im Januar 2013 erhielten 8.680 Mülheimer Haushalte Leistungen nach dem SGB II, das sind 2 Haushalte weniger als im Vormonat. Die Anzahl aller Personen, die im Januar auf Unterstützungsleistungen durch die Sozialagentur angewiesen waren, betrug 17.432 (4 weniger als im Dezember 2012).

Erfolgreicher Abschluss des Projektes Vermittlung und Integration Alleinerziehender in Styrum und Eppinghofen mit beeindruckenden Ergebnissen.

Alleinerziehende und ihre Kinder sind besonders häufig von Hilfebedürftigkeit nach SGB II betroffen. Sie sind mit einem Anteil von rd. 15% eine größere Gruppe unter den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in Mülheim an der Ruhr.

Alleinerziehende Elternteile sind im besonderen Maße von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen und das mit steigender Tendenz. Sie stehen vor besonderen Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Das Projekt „VIA“ sollte den Weg (lat. via) Alleinerziehender über die Aktivierung und Vermittlung in die Integration in Erwerbsarbeit bereiten und begleiten. Der Schwerpunkt des Projektes lag in der dauerhaften Aktivierung möglichst aller Alleinerziehenden in besonders betroffenen Stadtteilen in Mülheim an der Ruhr.

Das Projekt wurde vom 1.9.2009 – 31.12.2012 in den Stadtteilen Styrum und Eppinghofen durchgeführt.

Vier Erfolgsfaktoren: Sozialräumlich, intensiv, aktivierend, niedrigschwellig

Neben der Verortung der Casemanager im Stadtteil wurden auch die Aktivierungshilfen möglichst vor Ort im Stadtteil angeboten, damit den Alleinerziehenden wenig Mobilitätsaufwand entstand. Pro Stadtteil konnte durch den zusätzlichen Personaleinsatz die Betreuung intensiviert werden.

Die Aktivierungshilfen waren so gestaltet, dass sie flexibel auf die heterogenen und wechselnden Bedarfe angepasst werden konnten. Auch ein Minimum an Aktivierung sollte realisiert werden, so dass das Angebotsspektrum auch niedrigschwellige Hilfe bereithielt. Es entstanden Angebote z.B. im Umfang von 1 Std./Woche.

Die Aktivierungsangebote wurden in einer modulhaften Struktur organisiert und vor Ort angeboten. Das Gesamtangebot setzte sich dabei zusammen aus

- zusätzlichen Aktivierungshilfen aus Projektmitteln,
- Angebote der lokalen Akteure im Netzwerk des Stadtteils,
- spezifische Aktivierungsmaßnahme für Alleinerziehende
- Eingliederungsleistungen nach SGB II aus dem gesamten arbeitsmarktpolitischen Spektrum.

Kinderbetreuung ist zentrale Herausforderung

Die Sicherstellung der Kinderbetreuung - als ein wesentliches Aktivierungs- und Vermittlungshemmnis Alleinerziehender - während der Teilnahme an Aktivierungshilfen

wurde durch eine Bündelung vorhandener öffentlicher wie privater Strukturen erreicht. Damit konnten alle Alleinerziehenden an den Angeboten teilnehmen.

Für die meisten Alleinerziehenden ist die verlässliche Sicherstellung der Kinderbetreuung eine der schwierigsten Aufgabe auf dem Weg zu einem Wiedereinstieg in den Beruf.

Senkung der zielgruppenspezifischen Hilfequote in Projektstadtteilen

In beiden Projektstadtteilen konnte der Anteil unter den Alleinerziehenden gesenkt werden, die Leistungen beziehen müssen, in Eppinghofen von 84% im Jahr 2009 auf 67% in 2012, 17 PP weniger (=35 Personen) weniger. In Styrum war der Rückgang zwar geringer, von 67% auf 65% (5 Personen weniger). Allerdings muss für die Gesamtstadt festgestellt werden, dass die Betroffenheit leider zugenommen hat (von 54 auf 58%). Dieses Ergebnis ist somit entgegen dem Trend für die Gesamtstadt, also als Trendumkehr ein besonders zu berücksichtigender Erfolg (vgl. Abbildung 3 unten).

Kontakt:

Matthias Spies (Leiter des Jobcenters Mülheim an der Ruhr)

Tel. 0208 / 455 - 2901

Fax 0208 / 455 - 58 - 2901

Matthias.spies@muelheim-ruhr.de

<http://sozialagentur.muelheim-ruhr.de>

Abbildung 1: Leistungsberechtigte, erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Bedarfsgemeinschaften in Mülheim an der Ruhr 2007 - 2011 (Jahresdurchschnitte) und Januar 2012 – Januar 2013 (absolut)

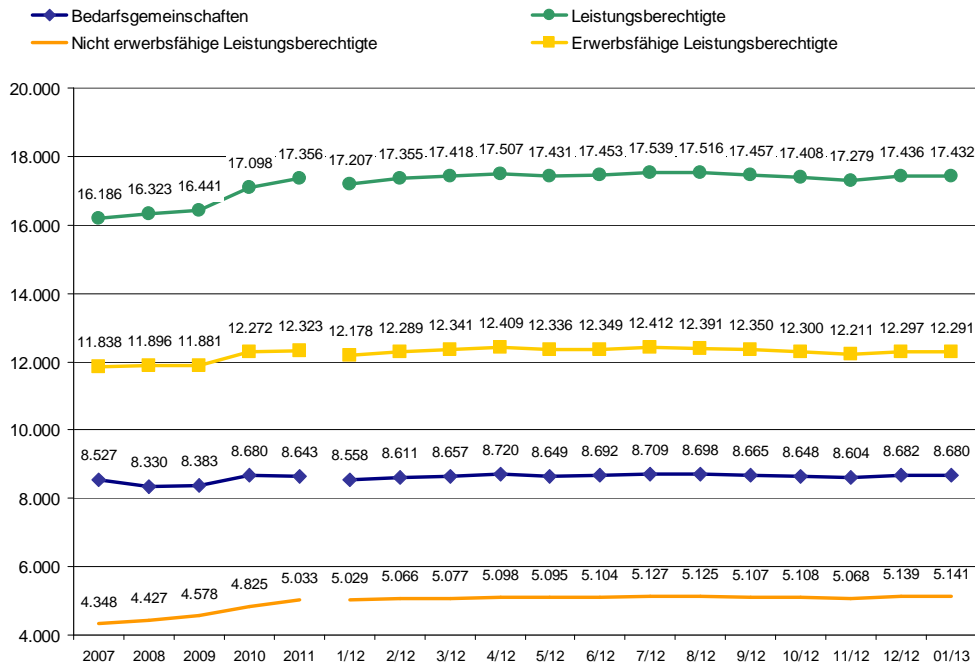


Abbildung 2: Arbeitslose in Mülheim an der Ruhr nach Rechtskreisen 2008 - 2011 (Jahresdurchschnitte) und Januar 2012 – Januar 2013 (absolut)

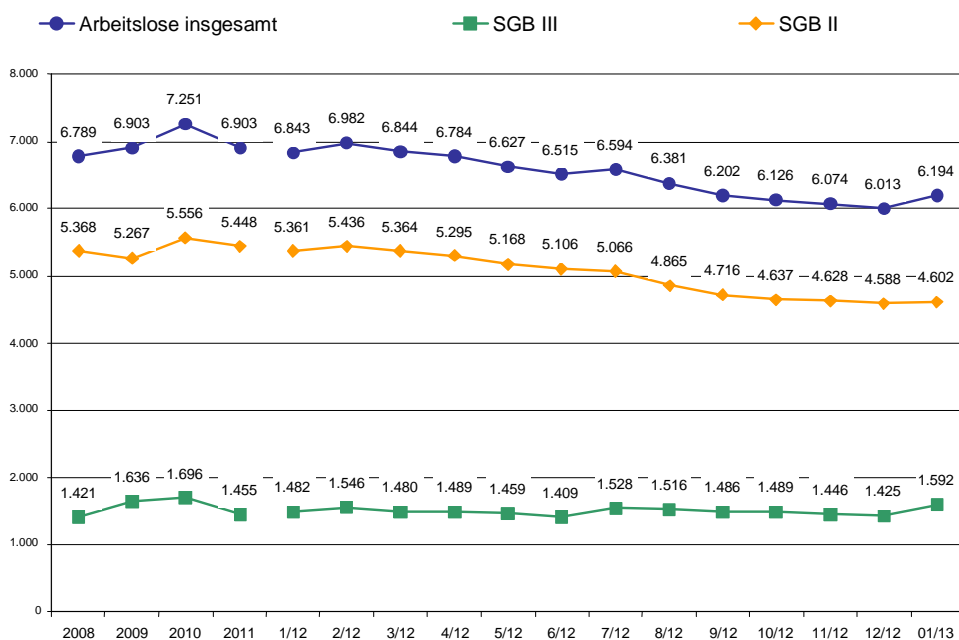


Abbildung 3: Betroffenheit der Mülheimer Haushalte insgesamt und der Haushalte Alleinerziehender von Hilfebedürftigkeit nach SGB II in der Gesamtstadt sowie in Styrum und Eppinghofen 2009 und 2011 (Anteil der SGBII-Bedarfsgemeinschaften an Haushalten in %)

